

## Thema 1

### Mehr Wohnungen und mehr Geld fürs Wohnen

Die Wohnungen sollen für alle Menschen sein.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung
- Menschen ohne Behinderung
- Menschen mit psychischer Krankheit.

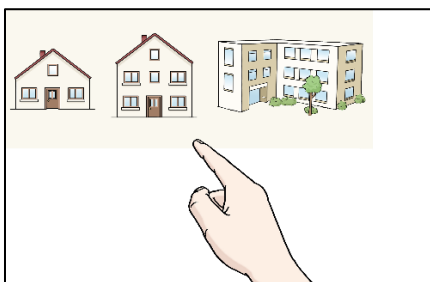
Es gibt zu wenig Wohnungen in Städten.

Und es werden immer weniger Wohnungen.

Es gibt auch immer weniger Sozial-Wohnungen.

Sozial-Wohnungen sind Wohnungen für Menschen mit wenig Geld.

Es gibt auch zu wenig barrierefreie Wohnungen.



Die Mieten werden immer teurer.

Und das Leben wird immer teurer.

Menschen mit Behinderung bekommen oft nicht genug Geld für ihre Wohnung.

Deshalb können Menschen mit Behinderung oft nicht selbst wählen:

Wo wollen sie wohnen?

Mit wem wollen sie wohnen?

Menschen mit Behinderung müssen deshalb oft bei ihren Familien wohnen.  
Oder sie müssen in Einrichtungen wohnen.

In Einrichtungen leben oft bis zu 24 Personen zusammen.  
Manche Menschen mit Behinderung haben gar keine Wohnung.

**Der BeB sagt:**

**1. Die Regierung soll mehr Geld für den sozialen Wohnungs-Bau geben.**

**2. Die Regierung soll beim Wohnungs-Bau helfen.**

Durch Förder-Programme entstehen neue Wohnungen.

**3. Der Staat muss mehr Geld für die Wohnung geben.**

Menschen mit Behinderung bekommen vom Staat Geld für eine Wohnung.  
Aber das Geld ist oft nicht genug.

**4. Menschen mit und ohne Behinderung sollen zusammen wohnen können.**

Das nennt man: Inklusive Wohn-Projekte.

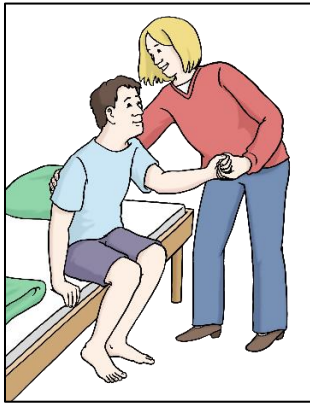
Inklusive Wohn-Projekte sind gut für die Gesellschaft.

Deshalb sollen inklusive Wohn-Projekte weniger Steuern zahlen müssen.

**5. Es soll überall mehr barrierefreie Wohnungen geben.**

Menschen mit Behinderung sollen die Wohnungen bekommen.

Nicht andere Menschen.



## Thema 2

### Fach-Kräfte finden und behalten

Es gibt Fach-Kräfte in der Behinderten-Hilfe.

Das heißt:

Sie helfen Menschen mit Behinderung.

Die Fach-Kräfte heißen:

- Heil-Erziehungs-Pfleger und Heil-Erziehungs-Pflegerinnen
- Heil-Pädagogen und Heil-Pädagoginnen.

Die Fach-Kräfte machen jeden Tag tolle Arbeit.

Sie sind sehr wichtig für Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung sollen überall mitmachen können.

Das ist ein Recht von Menschen mit Behinderung.

Die Fach-Kräfte helfen den Menschen mit Behinderung dabei.

Es gibt immer weniger Fach-Kräfte für die Behinderten-Hilfe.

Das heißt:

Es gibt immer weniger Menschen, die in der Behinderten-Hilfe arbeiten wollen.

Und es gibt immer weniger Menschen, die eine Ausbildung in der Behinderten-Hilfe machen wollen.

Deshalb muss man etwas ändern.

Die Fach-Kräfte sind sehr wichtig für unsere Gesellschaft.

Deshalb muss man mehr Menschen für den Beruf gewinnen.

Viele Einrichtungen suchen nach Fach-Kräften.

Die Einrichtungen suchen Fach-Kräfte in Deutschland und im Ausland.

Aber es gibt Probleme.

Zum Beispiel:

- Die Ausbildung von den Fach-Kräften wird nicht anerkannt.
- Die Regeln sind in den Bundes-Ländern verschieden.

### **Der BeB sagt:**

#### **1. Die Regierung von Deutschland und die Bundesländer müssen einen Plan machen.**

Der Plan soll helfen:

- Fach-Kräfte zu finden
- Fach-Kräfte zu behalten.

#### **2. Die Ausbildung für Fach-Kräfte soll kostenlos sein.**

Und die neuen Fach-Kräfte sollen sogar Geld bekommen.

#### **3. Es soll weniger Bürokratie geben.**

Das heißt:

Fach-Kräfte aus Deutschland und aus anderen Ländern sollen schneller arbeiten können.

Es soll auch Verträge mit anderen Ländern geben.

Dann können Fach-Kräfte aus anderen Ländern besser in Deutschland arbeiten.

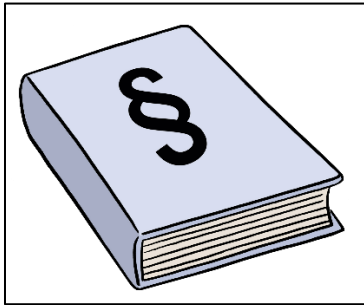
#### **4. Es soll eine Ansprech-Stelle für Fach-Kräfte aus dem Ausland geben.**

#### **5. Fach-Kräfte aus dem Ausland sollen einfacher eine Aufenthalts-Erlaubnis bekommen.**

#### **6. Es soll eine Ausbildung für alle Heil-Erziehungs-Helfer und Heil-Erziehungs-Helferinnen geben.**

Die Ausbildung soll in ganz Deutschland gleich sein.

#### **7. Es soll mehr Sprach-Kurse geben.**



### Thema 3

## Weniger Bürokratie

Es gibt viel Bürokratie in der Behinderten-Hilfe und Psychiatrie.

Bürokratie heißt:

Man muss viele Papiere schreiben.

Und man muss viele Regeln beachten.

Die Bürokratie ist wichtig für die Sicherheit von den Menschen mit Behinderung.

Und die Bürokratie ist wichtig für die Sicherheit von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Zum Beispiel:

- beim Brand-Schutz
- beim Gewalt-Schutz
- bei der Sicherheit.

Es gibt immer weniger Fach-Kräfte.

Deshalb muss es auch weniger Bürokratie geben.

Dann bleibt mehr Zeit für die Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung sollen eine personen-zentrierte Assistenz bekommen können.

Personen-zentriert heißt:

Die Assistenz soll genau zu dem Menschen passen.

Jeder Mensch soll so leben, wie er möchte.

**Der BeB sagt:**

**1. Die Fach-Kräfte sollen weniger Papiere schreiben müssen.**

Oder sie sollen gar keine Papiere mehr schreiben müssen.

**2. Die Regierung soll die Behinderten-Hilfe überprüfen.**

Die Regierung soll dafür Fachleute fragen.

Die Fachleute sollen dann sagen:

Wie kann man die Behinderten-Hilfe besser machen?

**3. Die Regierung soll mehr Geld für die Teilhabe-Forschung geben.**

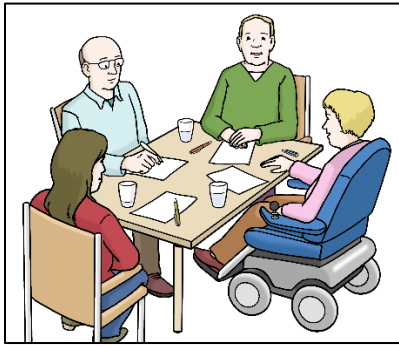
Die Teilhabe-Forschung ist eine Wissenschaft.

Die Teilhabe-Forschung will wissen:

- Was ist für Menschen mit Behinderung wichtig?
- Was hilft Menschen mit Behinderung?
- Was hilft Menschen mit Behinderung nicht?

**4. Die Gesamtplan-Verfahren müssen besser werden. Und einfacher.**

Die Wünsche der Menschen müssen besser verstanden werden.



## Thema 4

### Bessere Teilhabe für Alle

Manche Menschen brauchen viel Unterstützung.

Diese Menschen sollen auch mitmachen können.

Das Fachwort ist: Teilhabe.

Teilhabe ist ein Menschen-Recht.

Das heißt:

Alle Menschen sollen mitmachen können.

Und das soll überall so sein.

Und das soll in allen Bereichen vom Leben so sein.

Menschen mit Behinderung oder psychischer Krankheit sollen überall mitmachen können.

Zum Beispiel:

- bei der Arbeit
- beim Reisen
- bei der Gesundheitsvorsorge
- bei der Politik.

Die Gesellschaft muss den Menschen dabei helfen.

Manche Menschen brauchen viel Unterstützung.

Diese Menschen sollen gut wohnen können.

Und sie sollen gut arbeiten können.

Sie sollen machen können, was sie wollen.

Dafür muss man etwas tun.

Das sagt der BeB.

**Der BeB sagt:****1. Fach-Kräfte für Kinder und Jugendliche sollen besser ausgebildet werden.**

Alle Politiker sollen sich zusammen Gedanken machen, wie das geht.

**2. Es soll keine Mindest-Menge für Arbeit geben.**

Das heißt:

Manche Menschen mit Behinderung können nur wenig arbeiten.

Sie sollen trotzdem eine Ausbildung machen können.

Und sie sollen trotzdem einen Job haben können.

**3. Menschen mit Behinderung sollen besser eine Ausbildung machen können. Und sie sollen besser einen Job finden können.**

Die Ausbildung in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung soll besser werden.

Es soll neue Ideen für die Ausbildung geben.

Zum Beispiel:

Man kann nur einen Teil von einer Ausbildung machen.

Die Ausbildung soll zu verschiedenen Zeiten möglich sein.

**4. Das Budget für Arbeit soll besser werden.**

Das Budget für Arbeit ist Geld vom Staat für Arbeit-Geber und Arbeit-Geberinnen.

Damit können Arbeit-Geber und Arbeit-Geberinnen Menschen mit Behinderung einstellen.

Das Budget für Arbeit soll schneller bezahlt werden.

Dann ist es besser für die Arbeit-Geber und Arbeit-Geberinnen.

Und es ist besser für die Menschen in Werkstätten.

Sie bekommen dann auch nach 20 Jahren Rente.

Wenn man aus der Werkstatt in einen anderen Job wechselt, muss man weiter Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel:

- Unterstützung bei der Mobilität
- Unterstützung bei der Ausbildung
- Unterstützung am Arbeitsplatz.

Dafür muss es genug Personal geben.



### **5. Die Menschen in den Werkstätten müssen genug Geld verdienen.**

Sie sollen gut von dem Geld leben können.

Sie sollen nicht mehr zum Amt müssen.

### **6. Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sollen im Internet selbstständig sein können.**

Es gibt viele neue Sachen im Internet.

Diese Sachen kann man benutzen.

Dann kann man selbstständiger leben.

Der BeB sagt:

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf digitale Teilhabe.

Das heißt:

- Sie sollen ein Smartphone oder ein Tablet bekommen.
- Sie sollen lernen können:

Wie benutzt man ein Smartphone oder ein Tablet?

### **7. Webseiten und mobile Angebote müssen barrierefrei sein.**

Das heißt:

- Man muss sie gut benutzen können.
- Man muss sie gut verstehen können.

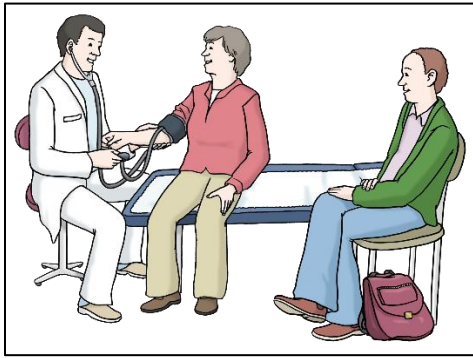
Private Anbieter sollen sich an diese Regeln halten müssen.

Und man soll die Regeln einklagen können.

### **8. Digitale Teilhabe soll in den Ausbildungs-Plänen stehen.**

Die Ausbildungs-Pläne sind für:

- Erzieher
- Sozialarbeiter
- Heilerziehungspfleger.



## Thema 5

### Gute Gesundheit

Gesundheits-Leistungen sollen für alle Menschen barrierefrei sein.

Und es soll keine Diskriminierung geben.

Gesundheits-Leistungen sind:

- Ärzte
- Krankenhäuser
- Apotheken.

Manche Menschen haben eine schwere Behinderung.

Oder sie haben mehrere Behinderungen.

Diese Menschen werden öfter krank.

Deshalb brauchen diese Menschen öfter Gesundheits-Leistungen.

Die Ärzte und Ärztinnen müssen sich gut auskennen.

Manchmal geht es Menschen sehr schlecht.

Dann brauchen sie schnell Unterstützung.

Aber es gibt nicht genug Plätze in der Psychiatrie.

Die Psychiatrie ist ein Teil von einem Krankenhaus.

In der Psychiatrie arbeiten Ärzte und Ärztinnen für die Seele.

Es muss mehr Plätze in der Psychiatrie geben.

Es gibt auch zu wenig Unterstützung für Frauen mit Behinderung.

Frauen mit Behinderung brauchen mehr barrierefreie Angebote beim Frauen-Arzt oder bei der Frauen-Ärztin.

**Der BeB sagt auch:****1. Es soll mehr Medizinische Behandlungs-Zentren geben.**

Die kurze Form ist: MZEB.

In den MZEB bekommen Menschen mit geistiger Behinderung eine Diagnose.

Und sie bekommen eine Behandlung.

Es soll überall MZEB geben.

**2. Es soll Kompetenz-Teams in allen Krankenhäusern geben.**

Kompetenz-Teams sind Gruppen von Ärzten und Ärztinnen.

Sie kennen sich besonders gut aus mit der Behandlung von Menschen mit Behinderung.

**3. Es soll mehr Spezial-Krankenhäuser geben.**

Spezial-Krankenhäuser sind Krankenhäuser für Menschen mit Behinderung.

Diese Krankenhäuser sollen genug Geld bekommen.

**4. Es soll mehr mobile Rehabilitation geben.**

Rehabilitation heißt: Man wird wieder gesund gemacht.

Mobile Rehabilitation heißt: Die Ärzte und Ärztinnen kommen zu den Menschen nach Hause.

Es gibt mobile Rehabilitation an 20 Orten in Deutschland.

Es soll mobile Rehabilitation an viel mehr Orten geben.

**5. Es soll weniger Barrieren beim Arzt geben.**

Nur 11 Prozent sind barrierefrei in Deutschland.

**6. Es soll keinen Zwang beim Arzt geben.**

Die Menschen entscheiden selbst über die Behandlung.

**7. Menschen mit psychischer Erkrankung brauchen mehr Unterstützung.**

Menschen sollen schneller einen Arzt finden.

## Impressum

Herausgeber: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB) Der evangelische Fachverband für Teilhabe

Invalidenstraße 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83001-270, Fax: 030 83001-275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Redaktion: Florian Lorenz

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers